

UNSERE LERNPRINZIPIEN

Die Anforderungen an Personalentwicklung und Lernen steigen, die Arbeitswelten verändern sich – ständig, dynamisch, tiefgreifend! Wir entwickeln uns als Mitarbeiter*innen und als gesamte GIZ kontinuierlich weiter und bauen dabei ständig neue Kompetenzen auf – in unserem bewegten Arbeitsalltag, in neuen Rollen, in Trainings, im Team, mit Partnerorganisationen und in Netzwerken. Corporate Learning ist damit ein zentraler Hebel für die Erreichung unserer Ziele als GIZ.

Jede*r einzelne Mitarbeiter*in prägt die **Lernkultur** der GIZ, in der Lernen selbstverständlich und im Alltag verankert ist. Unsere Lernprinzipien passen zu unseren Prinzipien für Kooperation und Führung (KuF): Lernen ist ein Gestaltungsauftrag für mich, das Team, die Führungskräfte und das Unternehmen.

VIELFÄLTIG

SELBST-
VERANT-
WORTLICH

EXPLORATIV

DIGITAL

KOLLABO-
RATIV

AGIL

ARBEITS-
INTEGRIERT

Mit diesen Lernprinzipien wird Lernen **WIRKSAM** – von der individuellen Verhaltensveränderung bis hin zur Transformation der GIZ.

Gemeinsam Perspektiven ermöglichen

giz

Akademie
für Internationale
Zusammenarbeit (AIZ)



SELBST- VERANTWORTLICH

Jede*r hat das eigene Lernen selbst in der Hand und ist Gestalter*in der eigenen beruflichen Weiterentwicklung in der GIZ.

Mitarbeiter*innen schätzen ihre Kompetenzen ein, setzen Lernziele bewusst, reflektieren ihren Lernprozess und steuern diesen aktiv.

Selbstverantwortliches Lernen heißt dabei nicht, allein oder isoliert zu lernen. Es bedeutet, bewusst eigene Erfahrungen und Wissen zu teilen und gemeinsam zu lernen – in unseren Teams, in internen und externen Netzwerken, im Austausch mit Kolleg*innen.

VIELFÄLTIG

Lernen kann vielfältige Formen annehmen. Gelernt wird bei der Fachlektüre, anhand von Videos, im Austausch mit Kolleg*innen oder in Netzwerken, bei der Erprobung neuer Ansätze im Team, durch Coaching und Mentoring oder durch die Teilnahme an einem Training.

Ebenso vielfältig ist das Angebot zum Lernen in der GIZ. Es gibt formale Lernangebote (methodisch passend gestaltet und mit informellen Anteilen ergänzt) sowie auch informelles Lernen, indem Experimentierräume geöffnet werden, Peer-Learning angeregt und Lernen in Communities unterstützt wird.

So entstehen abwechslungsreiche und bedarfsorientierte Lernprozesse für alle Kolleg*innen in der GIZ.

ARBEITSINTEGRIERT

Das allermeiste wird „einfach“ bei der Arbeit gelernt – und unser Umfeld in der GIZ bietet unendlich viele Anlässe: die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen aus der GIZ und unseren Partnerorganisationen weltweit, unsere komplexen Aufgaben im politischen und oft fragilen Umfeld, die Suche nach Lösungen für dynamische Probleme, die Auseinandersetzung mit immer neuen Themen und Konstellationen, dem Erkunden von Unbekanntem, Lernen aus Fehlern und Erfolgen und Retrospektiven.

All diese Lernanlässe gilt es bewusst zu nutzen – individuell, als Team und als lernende Organisation – und in praxisnahen Lernangeboten aufzugreifen.



DIGITAL

Digitale Technologien und Künstliche Intelligenz verbessern den personalisierten Zugang zu Lernangeboten für alle Kolleg*innen weltweit und erweitern die didaktischen Möglichkeiten enorm. Sie unterstützen die modulare Gestaltung von Lernprozessen und sind Teil des Lernökosystems der GIZ.

Digitale Tools erleichtern Lernen im Arbeitsalltag – „Lernen, was ich jetzt im Moment brauche“. Von der Verfügbarkeit des digitalen Wissens der GIZ profitieren dabei alle! Und tragen dazu bei: durch das Teilen eigener Learnings und Kompetenzen mit allen Kolleg*innen per Posting, Video, Screencast oder Podcast.

KOLLABORATIV

Lernen findet vermehrt in sozialen Netzwerken statt. In klassischen Fach-Communities auf IDA, im Social Intranet oder auf externen Plattformen.

Hierbei steht das Aufbereiten und großzügige Teilen von eigenem Wissen, Co-Creation und das Kuratieren von Lernressourcen von anderen für andere im Vordergrund.

Intensives, kollaboratives Lernen kann zum Beispiel in Projektteams oder Learning Circles über einen längeren Zeitraum erfolgen, inkl. Feedback und Reflexion über den gemeinsamen Lernprozess. Allgemein gilt: Sharing is caring!

EXPLORATIV

Arbeiten in der VUCA-Welt und der Anspruch an Innovation braucht Experimentierräume. Wir lernen an Wendepunkten, wenn wir die Komfortzone verlassen, bewusst unbekannte Wege einschlagen, experimentieren und durch Fehler als Teil des Lernprozesses.

Lernen geschieht durch das gemeinsame Ausprobieren, indem wir uns bewusst Zeit nehmen, um neues Wissen aufzunehmen, uns mit unseren Kolleg*innen darüber austauschen und so gemeinsam Perspektiven ermöglichen.

AGIL

Unser Arbeitsalltag in der GIZ ist sehr dynamisch und erfordert ein stetiges Weiterentwickeln der eigenen Kompetenzen.

Agilität beim Lernen bedeutet Offenheit für Neues, sich immer wieder auf veränderte Kontexte einzustellen und damit die eigene Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft auszubauen, die es in Zeiten von Transformationen braucht.